

***Tychius Kulzeri* sp. nov.**

Eine neue Art der deutschen Fauna.

Beschrieben von Prof. Dr. Karl A. Penecke, Cernăuți.

Beiträge zur Kenntnis der Fauna Südbayerns (2).

Dem *Tychius flavicollis* Steph. in Gestalt und Größe sowie in der Art und Färbung des Integumentes fast vollständig gleich unterscheidet sich *T. Kulzeri* von ihm durch vollständig ungezähnte Hinterschenkel und noch schlankeren und namentlich im weiblichen Geschlechte auffällig längeren Rüssel.

Schwarz, mit rotbraunem, an der Wurzel geschwärztem Rüssel, rotbraunen Beinen und Fühlern mit leicht angedunkelter Keule; die schwarze Grundfärbung ist jedoch durch das dichte Integument vollständig verhüllt. Der Rüssel schlank und lang, vom Typus des Rüssels von *T. flavicollis*, aber noch etwas schlanker und namentlich beim Weibchen deutlich länger, in sanftem, gegen die Spitze allmählich flacherem Bogen gekrümmt, an der Basis schmal, so breit als die durch die relativ großen, schwach vorgewölbten Augen eingeengte Stirne, gegen die Spitze allmählich in der Breite sehr wenig, in der Höhe stärker verjüngt, an ihr sehr wenig schmaler und etwas mehr als $\frac{1}{2}$ mal so hoch als an der Wurzel; der Basalteil bis gegen die Fühlereinlenkungsstelle beschuppt, sein Rest und der Apikalteil kahl, glatt und glänzend. Beim Männchen so lang als Kopf und Halsschild zusammengenommen, sein Apikalteil wenig mehr als $\frac{1}{2}$ mal so lang als der Basalteil, 4 mal so lang als zwischen den Fühlern breit (mit dem Okularmikrometer gemessen verhält sich seine Breite zwischen den Fühlern zu seiner Länge wie 4:17); die Fühler sind an der vorderen Grenze des 2. Drittel eingelenkt (Basalteil:Apikalteil = 25:17). Beim Weibchen ist der Apikalteil viel länger, so lang als der Basalteil (Basalteil:Apikalteil = 25:25); er ist 6 mal so lang als zwischen den Fühlern breit (4:25), die Fühler sind daher in der Mitte des Rüssels eingelenkt, beim Weibchen des *T. flavicollis* vor der Mitte, etwas der Spitze genähert.

Kopf, Halsschild, Flügeldecken und Unterseite vollständig mit *T. flavicollis* übereinstimmend. Die Beine etwas plumper als bei diesem, die Schenkel ein wenig dicker, die Hinterschenkel ohne Spur eines Zähnchens, ihre Unterkante steigt in gerundetem Bogen zur apikalen Verjüngung auf.

Auch im Integumente stimmt die neue Art vollständig mit *T. flavicollis* überein; es verhüllt auf Kopf, Halsschild, Flügeldecken und Unterseite den schwarzen Untergrund vollständig, ist ihm dicht angeschmiegt und besteht aus 2-3 mal so lang als breiten, distal gerundet-abgestutzten Schuppen von hell-lehmgelber Farbe auf der Oberseite, weißer auf der Unterseite, auch das Nahtintervall der Flügeldecken ist etwas heller gefärbt.

Länge: $2\frac{1}{2}$ bis $2\frac{3}{4}$ mm.

Vaterland: Süd-Bayern.

Es liegen mir 15 Stücke (7 Männchen und 8 Weibchen) zur Beschreibung vor, die von Herrn Hans Kulzer in der Umgebung von

München (Ob.-Föhring 18.6.1907) gesammelt wurden. Ich widme die neue Art ihrem Entdecker.

In meiner Bestimmungstabelle der mitteleuropäischen *Tychius*-Arten (Koleopterologische Rundschau Bd. X, p. 1. Wien 1922/23) ist *T. Kulzeri* nach *T. flavicollis* einzuschalten und zwar:

28 (25) Hinterschenkel ungezähnt.

28 a (28 b) Rüssel lang und schlank, beim Männchen so lang als Kopf und Halsschild zusammen, beim Weibchen länger; Fühlereinlenkungsstelle beim Weibchen in der Mitte des Rüssels befindlich.

13 a *Tychius Kulzeri* sp. nov. $2\frac{1}{2}$ bis $2\frac{3}{4}$ mm lang. Süd-Bayern, München.

28 b (28 a) Rüssel kurz und dick; Fühlereinlenkungsstelle auch beim Weibchen vor der Mitte des Rüssels befindlich.

29 (34) — — — — —

Kleine coleopterologische Mitteilungen.

Redigiert von R. Scholz.

862. **Bledius diota** Schiödte. Koll. R. Scholz-Liegnitz hat in Heft 2 dieser Blätter (1934, 86) *B. diota* Sch. mit *tricornis* Hbst. im weiblichen Geschlecht verglichen und Verschiedenheiten beider Arten festgestellt. Er ist dazu veranlaßt worden durch die Synonymisierung der beiden sicher verschiedenen Arten im Katalog von Heyden-Reitter-Weise 1906. Wenn man beide Geschlechter vergleicht, stellt sich heraus, daß *diota* nicht mit *tricornis* zu vergleichen ist, sondern mit *bicornis* Germ., von dem die Unterscheidung sich ungleich schwieriger gestaltet; *B. tricornis* gehört in die Untergattung *Bledius* s. str., *diota* mit *bicornis* in die Untergattung *Elbidus* Muls. et Rey. — Ich gebe kurz die Differenzierung:

1" ♂ mit Halsschildhorn, ♀ Höcker über der Fühlerwurzel rund, ohne Ecken, 5,5-6,5 mm *B. tricornis* Hbst.

1' ♂ Halsschild einfach, ♀ Fühlerhöcker mit vorderer scharfer Ecke.

2" ♂ Kopfhorn mit 2 scharfen Ecken, einer stumpfen hinteren, einer scharfen, fast rechtwinkligen vorderen; Flügeldecken und Halsschild beim ♂ und ♀ gröber und dichter punktiert, 4-6 mm *B. bicornis* Germ.

2' ♂ Kopfhorn mit einer scharfen Ecke an der Vorderseite, die hintere ist abgerundet; Halsschild und Flügeldecken beim ♂ und ♀ feiner und weitläufiger punktiert, 3,8-5 mm *B. diota* Schiödte.

Diese Differenzierung der beiden letzten Arten ist nach geringem Material aus Deutschland, Dänemark und Schweden entworfen, und es könnte möglich sein, daß *diota* Schiödte ein Synonym von *bicornis* Germ. wäre, niemals aber von *tricornis* Hbst. — Johansen (Danmarks Rovbiller 1914) trennt beide Arten so:

Halsschildvorderecken vortretend, Flügeldecken dicht und tief punktiert, 5-6 mm *bicornis* Germ.

H. rechtwinklig, Flgd. ziemlich locker, hinten schwach punktiert, 3,8-5 mm *diota* Schiödte.

Johansen macht auch darauf aufmerksam, daß die von Schiödte als zu *B. hinnulus* Er. (Nat. Tidskr. III. R. B., 212, Taf. XII, Fig. 15-19) gehörig beschriebene Larve zu *diota* Schiö. gehört. (L. Benick-Lübeck.)

863. **Pteroloma Forstroemi** Gyll. Diese in Deutschland nicht häufige Art ist nach Ganglbauer über den ganzen Norden der paläarktischen Region von Skandinavien bis Kamtschatka, den Kaukasus und über Alaska in Nordamerika verbreitet. In Deutschland bewohnt sie die sächsisch-schlesischen Rand-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Penecke Karl Alphons Borromäus Josef

Artikel/Article: [Tychius Kulzeri sp. nov. Eine neue Art der deutschen Fauna. 189-190](#)